

Nr. 53. Hirschberg, Sonnabend den 3. Juli 1858.

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Berlin, den 27. Juni. Se. Königliche Hoheit der Prinz Albrecht hat gestern von seiner bei Dresden gelegenen Villa Albrechtsburg aus eine Reise durch Ungarn nach der Krim angetreten.

Berlin, den 30. Juni. Der Staats-Anzeiger meldet, daß Se. Majestät der König vor der Abreise nach Tegernsee die Ordre vollzogen, welche die volle Stellvertretung in der Leitung der Staatsgeschäfte Seiner Königlichen Hoheit dem Prinzen von Preußen auf fernere drei Monate, vom 23. Juli ab, überträgt.

Berlin, den 30. Juni. Gestern Nachmittag 5 Uhr traten Ihre Majestäten der König und die Königin die Reise nach Tegernsee an. Am ersten Tage geht die Reise bis Leipzig, den zweiten über Hof bis Bamberg, den dritten über Nürnberg, wo ein mehrstündiger Aufenthalt beabsichtigt ist, nach Augsburg und den vierten Tag über München nach Tegernsee. Ihre Majestäten haben sich bei dieser Reise jede Art von Empfang verbeten und werden daher auch keine Meldungen annehmen. Allerhöchstdieselben reisen inkognito als Herr und Frau Gräfin von Zollern.

Am 28. Vormittags hat das große Friedrich-Wilhelm-Victoria-Schützenfest seinen Anfang genommen, zu welchem eine große Anzahl Schützengilden aus allen Provinzen hier eingetroffen sind.

Durch eine Allerhöchste Ordre vom 19. Juni d. J. wird in Bezug auf das Militär-Pensions-Reglement bestimmt, daß auch der im Jahre 1849 zur Unterdrückung des Aufstandes im Königreiche Sachsen stattgefundene Kampf den preußischen Militärpersonen, welche die Gefechte in Dresden mitgemacht haben, bei Berechnung der Dienstzeit als ein Kriegsjahr in Anrechnung gebracht werden soll, insofern sie nicht bereits aus der Theilnahme an den späteren kriegerischen Operationen des Jahres 1849 ein Anrecht auf Doppelrechnung desselben besitzen.

Stettin, den 25. Juni. Se. Königliche Hoheit der Prinz Adalbert begab sich gestern bald nach seiner Ankunft an Bord der Dampfjacht „Grille“ und übernachtete auf derselben. Heute Morgen um 8 Uhr hat die „Grille“ mit dem Prinzen den hiesigen Hafen verlassen, um Denselben nach Danzig zu bringen.

Danzig, den 26. Juni. Heute Morgen ist die preußische Dampfjacht „Grille“ auf unsrer Rhede angekommen. Am Bord derselben befindet sich Se. Königliche Hoheit Admiral Prinz Adalbert.

Oranienburg, den 18. Juni. Heute wurde hier unter angemessenen Feierlichkeiten das eherne Standbild der Kurfürstin Luise Henriette von Oranien, welcher die Stadt ihre Begründung und ihren Namen verdankt, enthüllt. Durch die Fürsorge der Kurfürstin wurde das kleine Dorf Bötzow an der Havel zu einer freundlichen Stadt. Die Kurfürstin, Gemahlin des großen Kurfürsten Friedrich Wilhelm, starb nach 20jähriger glücklicher Ehe im 40sten Lebensjahre den 18. Juni 1667. Nach der Enthüllung des Denkmals legten weiß gekleidete, mit orangenen Schärpen geschmückte Jungfrauen zu den Füßen der Statue Kränze nieder und mit dem Gesange einiger Strophen des bekannten, von der Kurfürstin selbst gedichteten Kirchenliedes: „Jesus, meine Zuversicht“ schloß die Enthüllungsfeier des Luisen-Denkmals.

Königsberg, den 15. Juni. Im hiesigen Regierungsbezirk ist ein sehr empfindlicher Lehrermangel vorhanden, denn gegenwärtig sind allein 45 katholische Lehrerstellen unbesetzt und die Anforderungen und Bedürfnisse der einzelnen Ortschaften machen die Gründung von 200 neuen Lehrerstellen nothwendig. Der Versuch, die fehlenden Lehrkräfte durch Heranziehung von Lehrern aus anderen Provinzen wird an den eigenthümlichen hiesigen Verhältnissen Hindernisse finden und die Ankömmlinge würden zwar einen sehr bildungsbedürftigen und viele Arbeit erfordernden Boden, aber auch eine sehr kühle und jeglichen Enthusiasmus niederdrückende Auffassung ihrer Ansprüche finden.

Königsberg, den 26. Juni. Heute Nachmittag 2½ Uhr ist Se. Königliche Hoheit der Prinz Friedrich Wilhelm von Königsberg abgereist, nachdem derselbe noch vorher ein Manöver mit dem Gardelandwehrbataillon abgehalten und einen Theil der fertigen Festungswerke besichtigt hatte.

Posen, den 23. Juni. Als die preußische Regierung im Jahre 1816 die polnischen Lande übernahm, befanden sich

im ganzen Regierungsbezirk Posen auf 320 Quadratmeilen mit 90 Städten und 2400 Dörfern nur 100 Elementarschulen. Durch eine Arbeit von 40 Jahren hat es die Regierung dahin gebracht, daß wenigstens auf jedes vierte Dorf von einiger Bedeutung eine Elementarschule kommt. Die Rittergutsbesitzer werden nach den Bestimmungen des Allgemeinen Landrechts zu laufenden Schulbeiträgen herangezogen. Diese Fürsorge der Regierung ist nicht ohne segensreiche Folgen geblieben.

Elberfeld, den 22. Juni. Heute ist der Giftmordprozeß gegen den früheren Polizeisergeanten Steiniger und die Wittwe Hesken, welcher das hiesige Schwurgericht seit 6 Tagen beschäftigte, zu Ende gekommen. Der Angeklagte hat seine Frau und die Angeklagte ihren Mann durch wiederholt beigebrachte Dosen Arsenik vergiftet, um ein strafbares Verhältniß, das sie seit lange unterhielten, durch eine auf Mord gegründete Ehe krönen zu können. Beide Angeklagten sind zum Tode verurtheilt, die Wittwe jedoch der Gnade des Königs empfohlen worden.

Frankreich.

Paris, den 22. Juni. Der Kriegsminister hat angeordnet, daß die im Umbau so wie im Bau begriffenen Kriegsschiffe auf den französischen Werften bis Ende des nächsten Jahres fertig sein müssen. — In jedem der 2846 Kantone Frankreichs wird ein statistisches Büreau eingerichtet, welche jährlich über die wichtigsten Vorkommnisse und Fortschritte des Ackerbaues Bericht zu erstatten haben. — Die Berichte über den Stand der Aecker lauten sehr befriedigend und man erwartet eine sehr vorzügliche Getreideerndte in Frankreich.

Paris, den 25. Juni. Der „Moniteur" enthält ein kaiserliches Dekret, wonach der Kaiser befohlen hat, für Algier und die Kolonien ein eigenes Ministerium zu bilden. Dem Prinzen Napoleon ist die Leitung übertragen worden. — Ueber die montenegrinische Frage ist nun verabredet worden, daß zunächst eine detaillirte Karte von Montenegro, die bisher fehlte, entworfen werden soll. Zur Entwerfung der Karte nach dem Territorialbestande von 1856 soll eine aus den an Ort und Stelle residirenden Konsuln und aus einigen Genie-Offizieren und Ingenieuren bestehende Kommission beauftragt werden. Diese Karte soll nach Konstantinopel geschickt und der dort zu bildenden Gesandtenkonferenz vorgelegt werden. — Die französische Artillerie ist jetzt in allen Garnisonen mit neuen Methoden der Bespannung beschäftigt, wodurch die Batterien in den Stand gesetzt werden sollen, das schwierigste Terrain zu passiren und Tagesmärsche von 25 Kilometres zu machen. Auch im Transport von Geschützen auf Eisenbahnen wurden nach neuem System Versuche gemacht, die sehr gelungen sind. — Marschall Bosquet hat sich in das Hospital von Bourbonne bringen lassen. Man hat fast alle Hoffnungen aufgegeben, ihn zu retten.

Italien.

Genua, den 26. Juni. Gestern Abend versuchten 50 Sträflinge des Bagno gewaltsam zu entweichen. Zur Unterdrückung des Tumults mußte Militär requirirt werden. Nachdem von der Feuerwaffe Gebrauch gemacht worden, wurde die Ruhe wieder hergestellt. Von den Tumultuanten sollen 5 getödtet und 15 verwundet worden sein.

Die Lösung der Cagliari-Angelegenheit hat das italienische Nationalgefühl gezeigt und die öffentliche Meinung ist so lebhaft gegen England angeregt, daß sich Vereine gegen den Verbrauch englischer Waaren bilden. Man ist besonders in Sardinien unzufrieden mit der englischen Intervention, weil dieselbe demüthigend für Sardinien erscheint.

Aus Neapel wird gemeldet, daß die Ausbrüche des Vesuvs seit dem 15. Juni gänzlich aufgehört haben.

Großbritannien und Irland.

London, den 22. Juni. Im Oberhause verlangte der Bischof von Oxford einen Ausweis über die Ausfuhr von Kulies (Arbeitern) aus Hongkong und sprach die Besorgniß aus, daß England der Sklaverei und dem Sklavenhandel in die Hände arbeite. Wenn England das Recht behalten wolle, in Frankreich gegen den Sklavenhandel zu wirken, müsse es der Welt zeigen, daß es die Tugend nicht blos predige. — Die Sterblichkeit auf den Schiffen ist sehr groß, nämlich 10 bis 14 Prozent, manchmal aber auch 30 bis 40 Prozent. Viele Kulies werden mit Opium betäubt und dann fortgeschleppt, manche durch falsche Vorspiegelungen an Bord gelockt. In einem amtlich konstatirten Falle wurden Kulies krank und dann auf den Strand geworfen, weil es zu kostspielig schien, sie ärztlich zu pflegen; mehrere verhungerten und viele wurden von Hunden und Schweinen aufgefressen. Be- Wenn England die Kulie-Ausfuhr nach nicht britischen Besitzungen nicht verbietet, so werden Frankreich und Amerika auf jede Vorstellung wegen des Sklavenhandels antworten: Feget erst vor Eurer Thüre! — Bei Gelegenheit der Besprechung der Papiersteuer im Unterhause erfährt man, daß die „Times" jährlich 38000 Pfd. St. (266000 rtlr.) Papiersteuer zahlt; sie konsumirt 1330 Ries wöchentlich und zahlt somit (das Ries zu 84 Pfd. Gewicht) wöchentlich 732 Pfd. St. (5124 rtlr.) Papiersteuer.

London, den 24. Juni. Das Unterhaus bot in seiner letzten Sitzung einen kläglichen Anblick dar. Nur 30 Mitglieder waren anwesend. Alle Fenster waren geschlossen, um die bösen Ausdünstungen der Themse abzuhalten. Durch diese Vorsichtsmaßregel wurde die Schwüle im Saale gesteigert und in den Korridors stank es zum Uebelwerden. Die Deputirten sahen angehenden Patienten ähnlich. Man faßte sich kurz, um das Haus nicht in ein Spital zu verwandeln.

Rußland und Polen.

Petersburg, den 14. Juni. Vor der nun eingeweihten Isaakskirche befinden sich an verschiedenen Stellen 11[illegible] Granitsäulen, jede aus einem Stück, zum Theil bis 7 Fuß Durchmesser habend und bis 56 Fuß hoch. Sie sind aus dem finnischen Meerbusen. Die 48 Säulen vor dem Haupteingange sind nach der Alexander- und Pompejussäule die größten Granit-Monolithe der Welt. Die von Ziegeln und Granit erbauten Mauern sind mit kostbarem Marmor bekleidet und die Hauptkuppel von 24 Granitsäulen umgeben, von denen jede $2\frac{3}{4}$ Ellen im Durchmesser hat. Die größte Glocke wiegt 1800 Pud (72,000 Pfund) und dieselbe wird durch 8 Mann in Bewegung gesetzt. Zur Vergoldung der Kuppel sind 247 Pfund Dukatengold und ihrem Bau 117,000 Pfund Kupfer, 720,000 Pfund Bronze und $3\frac{1}{2}$ Million Pfund Eisen verwendet worden. Alle übrigen Verhältnisse dieses Prachtbaues sind ebenso großartig.

Der Kaiser Alexander hat am 24. Juni Petersburg verlassen und die Reise nach Archangel angetreten. — Nach den „Hamb. Nachr." ist in Berlin die Nachricht eingetroffen, daß in Esthland ein Bauernaufstand ausgebrochen ist, zu dessen Unterdrückung bedeutende militärische Kräfte in Bewegung gesetzt werden.

In Betreff des in Esthland ausgebrochenen Bauernaufstandes wird noch berichtet, daß sich sämmtliche Gutsbesitzer nach Reval flüchteten. Von Reval gingen 60 Mann Militär dahin ab, wurden aber von 1000 mit Knütteln bewaffneten

Bauern empfangen und es kam zu einem Gefecht, bei welchem 15 Soldaten erschlagen und 40 Bauern erschossen wurden.

Türkei.

Konstantinopel, den 16. Juni. Der türkische Sodat, der sich an dem englischen Konsul in Belgrad thätlich vergangen hat, ist von den türkischen Gerichten zum Tode verurtheilt worden. — Wie man aus Dalmatien schreibt, sollte der am 18. Juni von Gravosa nach Klek abgegangene türkische Kriegsdampfer dort 160 Türken an Bord nehmen und nach Konstantinopel bringen, denen von den Montenegrinern, welchen sie als Gefangene in die Hände fielen, die Nasen und Ohren abgeschnitten worden sind. Es heißt, die Pforte beabsichtige, einige dieser Verstümmelten nach Paris zu schicken und den Staatsmännern, welche an den bevorstehenden Verhandlungen über Montenegro theilnehmen sollen, als sprechende Beispiele montenegrinischer Civilisation vor Augen zu führen.

Wukalowits, der Anführer der aufständischen Herzegowiner, hat sich mit 460 Mann in die Marotschka Nahia in der Berda zurückgezogen, macht aber, da er mit seiner Horde dem größten Mangel ausgesetzt ist und von den Czernagorzen keinen Proviant bezieht, häufige Excursionen in die benachbarten türkischen Bezirke, wo er Türken und Christen beraubt und plündert. Der Senator Ivo Rakow Radonic beobachtet mit 500 Mann die kleine Festung Niksits. Der Senator Philippoff hält Grahova und die Pässe daselbst besetzt. Die Ansammlung der zahlreichen türkischen Streitkräfte in der Herzegowina hat in manchen Bezirken bereits einen fühlbaren Mangel an den nothwendigsten Lebensmitteln verursacht.

Nord-Amerika.

Der Präsident der Vereinigten Staaten hat dem Repräsentanten die wichtige Botschaft zugesandt, daß der Utahkrieg zu Ende sei. Brigham Young hat alle Autorität an den Gouverneur Cummings abgetreten und denselben im Tabernakel den Versammelten als den Gouverneur von Utah vorgestellt. Mehrere hundert haben sich an Cummings gewandt, um Schutz und Mittel zur Auswanderung nach den Staaten. Die Mormonen haben ihre Häuser verlassen und sind auf dem Zuge nach dem Süden, nach Sonora.

Veracruz. Die „Düsseldorfer Zeitung" bringt einen Auszug einer Mittheilung des preußischen Konsulats zu Veracruz, worin sehr ernstlich vor der Auswanderung nach Mexiko gewarnt wird. Trotz aller Versprechungen werden die Einwanderer schmählich hintergangen. Sie werden eine Beute des tödtlichen Klimas. Von 30 Preußen, die 1854 in mexikanische Militärdienste traten, sind kaum noch 10 am Leben und fast alle in klägliche Stellung gerathen. Bei den Kolonisationsprojekten ist es nur auf deutsche weiße Sklaverei abgesehen.

Asien.

Bombay, den 5. Juni. Oberst Rose hat am 23. Mai Kalpi ohne Widerstand genommen. Die fliehenden Meuterer verloren sämmtliche Kanonen, Elephanten und alle Munition. Gwalior war von den Insurgenten geplündert worden. Der Ober-Befehlshaber Sir Colin Campbell hatte am 26. Mai Illehabad besetzt. In Sudmahratta ging die Entwaffnung sehr schwierig von statten. Im Königreiche Oude dauerte die Unruhe fort, und Luckno, das durch eine starke Besatzung genügend vertheidigt wird, war von den Rebellen bedroht.

Tages-Begebenheiten.

Breslau, den 28. Juni. Die früher beanstandete Bestätigung des Diakonus Hesse in Hirschberg zum Diakonus an der Haupt- und Pfarrkirche zu St. Bernhardin in Breslau ist nun erfolgt.

Ueber die erwähnte Falschmünzerbande enthält die „Schl. Z." folgendes: Seit 2 Monaten waren in Breslau eine nicht unerhebliche Anzahl falscher Thalerstücke zum Vorschein gekommen. Der Verdacht wandte sich auf einen wegen Münzfälschung schon früher bestraften Gürtlerlehrling und eine Haussuchung bei ihm und noch einem andern schon bestraften verdächtigen Subjekt führte zur Beschlagnahme mehrerer verdächtiger Gegenstände. Beide, der Gürtlerlehrling und sein Genosse wurden in Schweidnitz festgenommen. Man fand bei ihnen noch 8 Stück falsche Thaler, während sie bereits 22 ausgegeben hatten. Sie sind beide der That geständig. Die Form, deren sie sich zum Gießen bedient hatten, so wie eine Anzahl noch unvollendeter falscher Thaler fand man bei Scheitnig vergraben. Es wurde noch ein Dritter wegen Verdacht der Mitwissenschaft und Verausgabung des falschen Geldes zu Breslau verhaftet.

Der Brandstifter, der im vorigen Jahre den Guhrauer Kreis durch wiederholte Brände beunruhigte, ist nun endlich entdeckt und festgenommen. Es ist ein 16 Jahr alter, verwahrloster und vagabundirender Knabe, der, dem Vernehmen nach, mehrere Brandstiftungen eingestanden hat.

Beim Stadt-Gericht zu Berlin kam in diesen Tagen der eigenthümliche Fall vor, daß ein des Diebstahls angeklagter und schon früher mehrfach bestrafter Raschmachergeselle auf die Frage nach seinem Religionsbekenntniß antwortete, er sei Muhamedaner. Auf weiteres Befragen erklärte derselbe, er sei früher evangelisch gewesen, habe aber, von der polizeilichen Aufsicht belästigt, den Entschluß gefaßt, nach der Türkei auszuwandern und zum Islam überzutreten; auf der türkischen Gesandtschaft in Berlin habe er seinen Uebertritt erklärt und das sei auch angenommen worden.

In der Provinz Luxemburg haben die Gewitter in der Woche vom 13. bis 19. Juni mehrere Unglücksfälle verursacht. Am 19ten wurden in Wasserbillig 140 Häuser ein Raub der Flammen. Mehrere Personen wurden erschlagen, darunter ein Mann, der sich mit seiner Frau unter einen Baum geflüchtet hatte, während die Frau unbeschädigt blieb.

Weimar, den 25. Juni. Nachdem in Kaltennordheim ein Feuer 49 Häuser vernichtet hat, ist Geisa von demselben Unglück heimgesucht worden, indem am 23. Juni Nachmittags zwischen 2 und 3 Uhr 150 Häuser außer den Nebengebäuden und Scheunen ein Raub der Flammen geworden sind. Unter den eingeäscherten Gebäuden befinden sich: das Schloß mit den Lokalitäten des Justizamtes und der Steuerrevision, die Kapelle der protestantischen Gemeinde, das Rechnungsamt, das Rathhaus und die Apotheke.

Kürzlich verkaufte ein bejahrter kranker Mann in Wien seinen gesammten Vorrath an Staatspapieren und Actien für 162000 Fl. in Banknoten. Wenige Tage darauf starb Derselbe. Da die Erben kein Geld vorfanden, gerieth die Dienerschaft in Verdacht; bei genauerer Nachsuchung fand man aber im Ofen deutliche Spuren davon, daß das gesammte Geld vom Besitzer verbrannt worden war. Die einzelnen Banknotenpackete waren, wenn auch verkohlt, doch deutlich zu erkennen.

Am 25. Juni wurde Constadt von einem schweren Unglück bedroht, indem Abends um 11 Uhr sämmtliche Scheunen in der Kreuzburger Vorstadt, 40 an der Zahl, und außerdem noch ein kleines Haus in der kürzesten Zeit ab-

brannten. Die Scheunen reichten bis dicht an die Stadt, und nur der günstigen Richtung des Windes hat die Stadt ihre Erhaltung zu danken.

In einem Wirthshause bei Vesprim hat der Sohn eines Schafhirten einen Zigeuner todtgeschlagen, weil derselbe, statt eines von ihm begehrten Tanzes, einen andern spielte. — Zu Vargyas ermordete ein 12jähriger Knabe einen 9jährigen, um sich eines Topfes mit Lebensmitteln zu bemächtigen. Der jugendliche Verbrecher hat eingestanden, daß er täglich (vom 2. bis 6. Juni) an die Stelle der Mordthat zurückgekehrt sei, sich den Leichnam angesehen und am Tage der Ergreifung das Letzte von den Lebensmitteln daselbst gegessen habe.

Hirschberg, den 2. Juli 1858.

Durch die Eröffnung der hiesigen Telegraphen-Station, welche nach der in unserem Blatte enthaltenen Bekanntmachung bereits am 1sten d. M. erfolgte, ist nun auch Hirschberg mit dem großen Telegraphennetz verbunden, welches sich in dem letzten Decennium über ganz Europa und selbst bis nach Afrika ausgedehnt hat, und an dessen Weiterführung nach Amerika augenblicklich gearbeitet wird. Für Hirschberg und Umgegend ist dies um so wichtiger, da wir leider noch der langersehnten Eisenbahn entbehren und nur auf Postverbindung angewiesen sind, so daß in den meisten Fällen mehr als 24 Stunden vergehen, ehe wir von unsern größern Nachbarstädten Antwort auf abgegangene Briefe erhalten können.

Wenn auch die Kosten einer telegraphischen Depesche sich mit denen für gewöhnliche Correspondenz nicht vergleichen lassen können, so sind sie doch durch die neuerdings erfolgte Ermäßigung der Tarife so erniedrigt worden, daß auch der kleine Geschäftsmann in dringenden Fällen davon Gebrauch machen kann. So kostet beispielsweise eine einfache Depesche bis zu 20 Worten, wobei jedoch Adresse und Unterschrift mitgezählt wird, von hier nach Görlitz, Liegnitz, Waldenburg nur 12 Sgr.; nach Breslau, Sorau, Dresden, Zittau, Reichenberg 24 Sgr.; nach Berlin, Leipzig, Posen 1 Thlr. 6 Sgr. u. s. w. Bei mehr als 20 Worten steigt der Preis von 10 zu 10 Worten, so daß also eine Depesche von 20 — 30 Worten nach Görlitz 18 Sgr.; nach Breslau 1 Thlr. 6 Sgr.; nach Berlin 1 Thlr. 24. Sgr. kostet.

Die Beförderung von Depeschen beschränkt sich nicht nur auf die Orte, wo Staatstelegraphenstationen sich befinden, sondern es wird von diesen auch die Weiterbeförderung per Bote, Post, Estafetten oder, insofern dazu Gelegenheit ist, per Eisenbahntelegraph nach der Umgegend bewirkt.

Indem wir unsern Lesern diese kurze Mittheilung machen und sie im Uebrigen auf die in der Station ausliegenden Reglements verweisen, wünschen wir diesem neuen Institut ein kräftiges Gedeihen durch fleißige Benutzung.

Greiffenstein, den 29. Juni 1858.

Eine zahlreiche Gesellschaft Gebildeter aus allen Ständen hatte sich am heutigen Nachmittage in der Brauerei eingefunden, um auf der Burg-Ruine einen „Commers vereinigter Philister im Queisthale" abzuhalten. Gegen Abend bestieg die Gesellschaft im Zuge, unter Gesang und unter Böllerschüssen, die Burg und fand dort für ihre Niederlassung eine entsprechende Einrichtung. Die für das Fest gedichteten und gedruckten humoristischen Lieder trugen nicht wenig zur Erweckung allgemeiner Heiterkeit bei. Scherzhafte Toaste, dem anwesenden ältesten Philister im Queisthale, den Festordnern und allen Denen dargebracht, welche bei der Herstellung des Festes mitgewirkt hatten, wechselten mit Gesang und aufge[führten] burlesken Scenen. Selbst für Musik war gesorgt wor[den.] — Beim Eintritt der Dunkelheit beleuchteten die ange[zündeten] Holzfeuer, zuweilen durch Brillantfeuer verdunkelt, das alte Gemäuer mit seinen frohen Gästen. Die Scene war so schön, daß selbst die Ahnfrau nicht widerstehen konnte, sie erschien!

Nachts 12 Uhr wurde ein dreimaliges Hoch dem Burgherren, Sr. Excellenz dem Herrn Reichsgrafen von Schaf[f]gotsch, gebracht. Im Zuge, voran die Musik, trat man den Rückweg an. — Wir haben einen frohen, vom herrlichsten Wetter begünstigten Abend verlebt. Nicht die geringste Disharmonie störte die allgemeine Heiterkeit, welche durch den interessanten Aufenthaltsort mit seiner malerischen Fernsicht wesentlich erhöht wurde. Gern wiederholen wir nochmals den Schluß des letzten Liedes:

> Auf Wiederseh'n zum Fröhlichsein
> Recht oft hier auf dem Greiffenstein!

Berichtigung.

In der Schwurgerichts-Sitzung vom 22. Juni (siehe Nr. 5[illegible] des Boten) wurde die Joh. Beate Menzel nicht zu vier wöchentlichem Gefängniß, worauf die Königl. Staats-Anwaltschaft antrug, sondern nur zu 14 Tagen Gefängniß verurtheilt.

Familien-Angelegenheiten.

4280. Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung meiner ältesten Tochter Emma mit dem Königl. Bahnmeister Herrn Schwengler zu Nicolai O.-S. beehre ich mich Verwandten und Freunden ergebenst anzuzeigen.

Schreiber, Gerichtsschreiber.

Cunnersdorf d. 26. Juni 1858.

Als Verlobte empfehlen sich:

Emma Schreiber,
Ernst Schwengler.

Cunnersdorf. Nicolai, O./S.

Todesfall-Anzeigen.

4282. Des großen Gottes unerforschlicher Wille war es, meine inniggeliebte Gattin durch einen schnellen, aber sanften Tod in's bessere Jenseits abzurufen. Der schmerzliche Verlust berührt mich und meine Familie um so schärfer, da sie ihr Grab in weiter Ferne fand, sie starb zu Berlin in einem Alter von 58 Jahren 6 Monaten.

Dies allen Verwandten und Freunden zur Kenntnißnahme mit der Bitte um stille Theilnahme.

Anton Großer, Cantor.

Warmbrunn den 28. Juni 1858.

(Verspätet).

4262. Todes-Anzeige.

Am 14. d. M. früh um halb 6 Uhr verschied an Leberleiden unser guter Gatte und Pflegevater, der Erb- und Gerichtskretschmer, so wie Bauergutsbesitzer Joh. Carl Ehrenfried Manchen hieselbst in dem Alter von 42 Jahren 2 M. 23 T. Dies zur Nachricht allen unsern entfernten Verwandten und Freunden.

Joh. Beate Manchen geb. Scharf, als Wittwe.
Christiane Ernestine Jäkel, als Pflegetochter.

Nieder-Kunzendorf b. Bolkenhain, d. 29. Juni 1858.

4242.

Todes-Anzeige.

In tiefer Betrübniß zeigen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit an, daß es Gott gefallen hat, nach längerer, schmerzensreicher Krankheit gestern früh 1/4 5 Uhr durch einen sanften Tod aus diesem Leben abzurufen unsern guten, liebevollen Gatten und Vater, Herrn Johann Gottlob Schüller, Bauergutsbesitzer zu Hernsdorf und Mitglied des Gemeinde-Kirchenraths zu Messersdorf, in einem Alter von 69 Jahren und 3 Monaten. Nun ist er wieder mit unserer frühvollendeten, am 20. Juni v. J. geschiedenen Marie vereinigt, deren Tod sein Herz so tief verwundet und seine Lebenskraft unheilbar erschüttert hatte. Wir aber finden bei dem uns betroffenen unersetzlichen Verluste nur Trost in der Hoffnung des Wiedersehens in jener bessern Welt.

Hernsdorf, den 30. Juni 1858.

Die trauernde Wittwe und die hinterlassenen 3 Söhne des Entschlafenen.

4273.

Todesanzeige. — (Verspätet.)

Mit tiefbetrübten Herzen zeigen wir das nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse am 20. d. M., früh 9 Uhr, erfolgte unerwartete und so frühe Dahinscheiden unsrer heißgeliebten Gattin, Mutter und Tochter, der Frau

Marie Ottilie Raschke, geb. **Woycik**,

auswärtigen Verwandten und Freunden, um stille Theilnahme bittend, ergebenst an. Unsre selig Vollendete erlangte ein Alter von 30 Jahren und 9 Monaten und starb an einer Rippenfell-Entzündung, uns und namentlich ihren 5 unmündigen Kindern viel zu früh.

Wir verbinden mit dieser traurigen Anzeige einen tiefgefühlten Dank allen den Bewohnern von Alt-Schönau und Schönau, welche während der kurzen Krankheit und am Begräbnißtage unsrer selig Entschlafenen durch unverkennbare Liebe und Theilnahme unsre tief trauernden Herzen trösteten; möge der Höchste für dergleichen Schmerz Alle väterlich behüten.

Alt-Schönau und Neu-Schwarzbach, d. 30. Juni 1858.

Carl Friedrich Raschke, Zollpächter, als tief trauernder Gatte.

Johann Woycik, Zolleinnehmer, } als schmerzlich
Ernestine Woycik, geb. Kambach, } betrübte Eltern.

4236.

Todes-Anzeige.

Am 26. Juni c., Abends 1/2 12 Uhr, wurde uns nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse unerwartet unsere theure, innigstgeliebte Schwester Ernestine Henriette, verehelichte Schmiedemeister Diesner zu Greiffenberg a. Q., in dem noch nicht vollendeten 43ten Lebensjahre durch den unerbittlichen Tod nach kurzem Krankenlager entrissen. Ihr, durch den frühen Heimgang aufs tiefste niedergebeugter Gatte, dem sie 20 Jahr hindurch eine treue und liebende Lebensgefährtin, und ihre acht hinterlassenen Kinder, denen sie eine zärtliche und fürsorgende Mutter gewesen, beweinen mit uns den herben und unersetzlichen Verlust.

Die drei hinterbliebenen Schwestern.

Greiffenberg den 30. Juni 1858.

Im stillen Hain, wo Hügel sich an Hügel reihen,
Und Pilger ungestört sich ihrem Schmerze weihen —
Da liegst Du Schwester nun und schlummerst unter Todten,
Die Dir an ihrer Seite hier ein Plätzchen boten! —

Es wölbt das frische Grab sich schon zum starren Hügel,
Die Scholle netzen Thränen ohne Maaß und Zügel:
O grauser Schmerz — Dich unter Todten wissen!
O bittrer Gram — Dich fort und fort zu missen!

Zerrissen ist der schöne Kranz, den Du gewoben,
Und all' des Hauses Glück — es ist zerstoben!
Verlassen steht der Gatte mit verwaisten Kindern,
Ohnmächtig sich und ihn den übergroßen Schmerz zu lindern.

Es weint das Aug' und unsre Herzen beben
Und finden nicht, was Trost uns könnte geben!
Doch nein — der matte Geist, er hat die Stütze schon —
Es ist das Wort, das Gott gesandt durch seinen Sohn.

Des Herren Weg ist immer weis' und gut zu nennen,
Und sollten wir von ihm auch nicht die Absicht kennen.
Was er thut, das ist stets nur wohlgethan,
Wenn wir es anfangs auch nicht immer sahn.

Das Kreuz, das er dem Menschen auferleget,
Den Schmerz, der tief und schwer die Brust beweget,
Hilft liebend er in schwergeprüften Tagen
Mit Vaterhuld und Güte ihm ertragen.

So schlummre denn, in kühler Gruft gebettet,
Die Du durch Liebe uns so sehr an Dich gekettet!
Einst wird, wenn aufgehört hier unser Weinen,
Ein ew'ges Wiedersehn dort uns vereinen!

4227.

Nachruf

an den am 4. Juli 1857 beim Baden in der Oder bei Steinau im Alter von 16 Jahren 11 Monaten ertrunkenen Seminaristen

Julius Oswald Herrmann Fiebig

aus Damsdorf, Kreis Striegau.

Jahr für Jahr schließt sich der Oder mächt'ge Welle
Ueber Opfern, die sie gierig faßt;
Läßt sie nimmer von der grausen Opferstelle,
Ist das Leben nicht im Tod' erblaßt. —
Und so schwellten auch um Dich die dunklen Wogen;
Schwer und angstvoll war der Todesstreit —
Oswald, bis Dein gottgeweihter Geist entflogen
Sternenwärts zu ew'ger Seligkeit.
Wir jedoch, die Deinem kaum erblühten Leben
Alle unsre Zärtlichkeit geweiht,
Liebend hatten uns're Herzen hingegeben,
Denken Dein in sehnsuchtsvollem Leid.
Hold entfaltetest Du eben Deine Blüthen,
Edle Früchte sollten dran erglüh'n,
Reifern tiefern Geist's schon manche Funken sprühten,
Rastlos war zum Ziele Dein Bemüh'n.
Mußtest aber schon mit Deinen reichen Gaben
Aus dem Kreise Deiner Lieben geh'n,
Nicht mehr länger, Oswald, durften wir Dich haben,
Nicht Dein trautes Antlitz länger seh'n,
Fühlen nicht mehr Deiner treuen Liebe Walten,
Jäh zerrissen ward das zarte Band,
Einst jedoch wird liebend es uns wieder halten,
Binden fester, als es hier uns band —
In den sel'gen, lichtdurchstrahlten Höh'n
Glauben wir ein ew'ges Wiederseh'n.

Steueraufseher Helbig und Frau
in Skohl bei Jauer.

4208. **Schmerzlicher Nachruf**

an unsere, am 15. Juni 1858 zu Görlitz schnell dahin geschiedene vielgeliebte Schwägerin,

Frau Ida Leeder, geb. Elger,

Ehefrau des Lehrers Herrn E. Leeder zu Görlitz.

Ein jäher Schmerz durchzuckte unsre Seele,
Es traf uns mit des Schicksals schwere Hand,
Als plötzlich wir die Schreckenskunde hörten,
Wie schnell der Tod gelöst der Liebe selig Band.

Nur weinend können wir die Hände heben
Zu ihm, der liebend über Welten thront;
O möge einstens er dem Gatten zeigen,
Wie herrlich er die treue Liebe lohnt.

Rabishau, den 28. Juni 1858.

Die tiefbetrübten Verwandten.

4274. **Wehmuthsvolle Erinnerung**

an unsern im fernen Grabe ruhenden, innigst geliebten Sohn

August Fritsch,

Kanonier in der 3. Comp. des 5. Artillerie-Regiments zu **Posen.**

Gest. den 3. Mai 1858, in dem blühenden Alter von 21 Jahren.

Groß war der Scheidestunde Schmerz, als Du vom Vaterlande
Gerufen ward'st in weite Fern aus dem Familien-Bande,
Von banger Ahnung voll das Herz! — vom nahen Todesweben,
Versprachen wir uns tröstend doch ein baldig Wiedersehen!

Da nahte wie ein Wetterschlag die bittre Todes-Kunde,
Wer möcht' ermessen unsern Schmerz in jener Schreckensstunde;
Verlassen stehn wir nun allein! hin unser Lebens-Glücke,
Nach Deinem fernen Grabe nur seh'n unsre Thränenblicke.

Ach! selbst der Wehmuthszähre Trost an Deiner Ruhestätte,
Dein letztes Wort, Dein Händedruck am frühen Sterbebette,
Nichts, nichts von allem uns vergönnt; und Du kehrst nimmer wieder.
All' uns're Elternfreude sank mit Dir zum Grabe nieder.

Auf, auf! o Herz, ermanne dich! es war ja Gottes Wille,
Beug unter seinen Rathschluß dich in Gott ergebner Stille.
Sanft ruh auch dort, geliebter Sohn! bis wir Dich wiedersehen,
Mit Dir vereint voll Preis und Dank an seinem Throne stehen.

Deine tieftrauernden Eltern.
Carl Fritsch, als Vater.
Christiane Fritsch, als Mutter.

Straupitz, den 1. Juli 1858.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Diakonus Hesse (vom 4. bis 10. Juli 1858).

Am 5. Sonnt. n. Trinit.: Hauptpred. u. Wochen-Communionen: Herr Diakonus Hesse.

Nachmittagspredigt: Herr Pastor prim. Henckel.

Getraut.

Hirschberg. D. 29. Juni. Hr. Aug. Alb. Berndt, Brauermstr. in Beerberg, mit Jungfrau Amande Emilie Mathilde Tschörtner aus Maiwaldau. — Hr. Friedr. Jul. Rob. Vogt, Brauermstr. in Schwerta, mit Jungfrau Aug. Amalie Anna Maultzsch allh. — Wittwer Christian Gottlieb Feige, Häusler in Flachenseifen, mit Joh. Christ. Finger aus Schildau.

Geboren.

Hirschberg. D. 9. Juni. Frau Schneidermstr. Knobla[...] e. T., Martha Ida Emilie. — D. 26. Frau Tagel. Men[...] e. S., todtgeb.

Grunau. D. 26. Juni. Frau Inw. Leder e. S., todtge[...]

Kunnersdorf. D. 14. Juni. Frau Inw. Schubert e. S[...] Karl Heinrich.

Straupitz. D. 10. Juni. Frau Inw. Fischer e. T., Joh[...] Friederike.

Gestorben.

Hirschberg. D. 26. Juni. Frau Kaufm. Louise Bre[...] geb. Zobel, 65 J. — D. 27. Frau Maria Rosina geb. Rude[...] Wittwe des verstorb. Inw. Anton in Kunnersdorf, 74 J[...] 8 M. — D. 29. Clara Natalie Aug. Anna, Tochter de[...] Kreis-Steueramts-Exekutor Herrn Nieselt, 7 M. 22 T.

Straupitz. D. 23. Juni. Emma Aug., Tochter de[...] Schmiedeges. Hering, 1 J. 4 M. 27 T.

Hartau. D. 26. Juni. Frau Joh. Beata geb. Schube[...] Wittwe des verst. Schullehrer Hrn. Ulbrich, 79 J. 8 M. 11 [...]

Schildau. D. 23. Juni. Jul. Ferd., Sohn des Schmie[...] mstr. u. Gerichtsscholzen Herrn Hoffmann, 6 M. 24 T.

Literarisches.

4213.

Tabellen

für das neue Preuß. oder Zoll-Gewicht,

für die Umwandlung des alten Preuß. Gewichts in das neu[...] Preuß. Gewicht, so wie für die Umwandlung der Preise de[...] alten Preuß. Gewichts nach dem neuen Preuß. Gewicht. [...] vollständig ausgerechneten Tabellen nach Centnern, Pfunde[...] und Lothen. Preis 2 Sgr.

☞ Diese Tabellen zeichnen sich noch vor allen anderen dadurch aus, dass sie noch das Erkennungsze[...]chen alles coursirenden falschen Papiergeldes, das Ver[...]zeichniss der jüngst ausser Cours gesetzten Kassenscheine und die Angabe derjenigen Banken, deren Banknoten in Sachsen Auswechselungskassen haben, als Randbe[...]merkungen bringen.

Vorräthig bei **A. Waldow** in Hirschberg, **Bür[...]gel** in Schmiedeberg, **Scoda** in Friedeberg und **Kums** in Warmbrunn.

4239. Soeben traf ein:

Karte vom Riesen- und Eulengebirge

von Haupt, mit Angabe der Höhen und Wegweiser von J. G. Kutzner. Preis 15 Sgr.

Facitbüchlein zum ersten Hefte von Stubba[...] ferrechnen. Preis 2 ½ Sgr.

M. Rosenthal'sche Buchhandlung.

4232. **Theater in Warmbrunn.**

Sonntag den 4. Juli: **Die Gebrüder Foster** oder: **Das Glück mit seinen Launen.** Dramatisches Gemälde in 5 Abtheilungen, von L. Schneider.

☞ **Anfang ½ 7 Uhr.**

4258. Auf Sonntag den 11. d. M., Nachmittag 3 Uhr ladet zum Maurer-Quartal für Hirschberg und Umgegend recht zahlreich ein

der Vorstand der Maurergesellen.

4128.

Die Buchwalder Bibelgesellschaft gedenkt, so der Herr will, am Mittwoch den 7. Juli d. J. das 43te Jahresfest zu begehen. In der ev. luth. Kirche zu Buchwald beginnt dasselbe mit Gottesdienst Vormittags ½ 10 Uhr und im herrschaftlichen Garten-Salon wird dann die Conferenz stattfinden.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

4212. Bekanntmachung.

Zu Hirschberg ist eine Telegraphen-Station eingerichtet worden, welche am 1. Juli c. dem öffentlichen Verkehr übergeben wird.

Dieselbe wird beschränkten Tagesdienst haben, d. h. Depeschen von und nach Hirschberg werden an Wochentagen nur von 9 bis 12 Uhr Vormittags und von 2 bis 7 Uhr Nachmittags, an Sonntagen nur von 2 bis 7 Uhr Nachmittags befördert.

Im Uebrigen gelten für die Annahme und Beförderung von Depeschen nach und von Hirschberg die Bestimmungen des Telegraphen-Reglements von diesem Jahre.

Berlin, den 28. Juni 1857.

Königliche Telegraphen-Direction.
Borggreve.

4279. Polizei-Verordnung.

Auf Grund des §. 5 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 verordnen wir hierdurch Folgendes.

Wer in Folge Anzeige einen Hundesteuerfreischein von uns erhalten hat, daß sein Hund lediglich zur Bewachung des Gehöftes diene oder ihm zum Gewerbe unentbehrlich ist, den jenach von der Steuer freigelassenen Hund aber nicht am Tage an der Kette liegen hat, ihn nicht seines Gewerbebetriebes wegen hält, ist endlich der Hundebesitzer ein Fleischer, der den zu seinem Gewerbe ihm steuerfrei belassenen Hund auf der Straße ohne Maulkorb herumlaufen läßt, hat, insofern nicht die Strafen in §. 7 des von der Königlichen Regierung zu Liegnitz unterm 28. November 1856 genehmigten Hundesteuer-Regulativs für Hirschberg eintreten, eine Geldbuße von einem Thaler, im Unvermögensfalle zur Zahlung derselben, 24 Stunden Gefängnißstrafe verwirkt.

Hirschberg, den 1. Juli 1858.

Die Polizei-Verwaltung. Vogt.

2770. Nothwendiger Verkauf.

Kreis-Gericht zu Hirschberg.

Das dem Johann Schmidt gehörige, sub No. 1041 hierselbst belegene Grundstück, „Gasthof zu Neu-Warschau" genannt, gerichtlich abgeschätzt auf 9034 rtl. 20 sgr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 10. November 1858, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle in dem Parteienzimmer No. 1 subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuch nicht ersichtlichen Realforderung Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.

Hirschberg, den 17. April 1858.

2832. Nothwendiger Verkauf.

Das dem Carl Gottlieb Härtel gehörige Bauergut, No. 89 zu Rohrlach, Kr. Schönau, abgeschätzt auf 3963 Thlr. 10 Sgr., zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 4. Septbr. 1858, Vorm. 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle in dem Parteien-Zimmer No. 1 subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.

Hirschberg den 26. April 1858.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

4207. Nothwendiger Verkauf.

Kreisgerichts-Kommission zu Hermsdorf u. K.

Das den Bäckermeister Carl Benjamin Prinkeschen Erben gehörige, sub Nr. 10 der Ackerstücke von Giersdorf im Hypotheken-Buche von dort verzeichnete Mühlengrundstück, abgeschätzt nach dem Materialwerth auf 3800 rtl. 25 sgr., und nach dem Ertragswerth auf 4036 rtl. 20 sgr., zufolge der in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 9. Juli 1858, Vormittags 10 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Es eignet sich diese Mühle nach ihrer Beschaffenheit und nach ihrer Wasserkraft zu jeder anderen Fabrikanlage.

Die Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.

4209. Subhastations-Bekanntmachung.

Zur freiwilligen Subhastation des zu Tentschel sub Nr. 27 belegenen, den Weigmannschen Erben gehörigen, auf 17,339 rtl. 25 sgr. geschätzten Bauergutes haben wir einen Termin auf

den 14. September a. c., Vormittags 11 Uhr,

vor dem Herrn Kreisgerichts-Rath Bassenge in unserm Gerichts-Lokal (am Kohlmarkt hierselbst) anberaumt. Taxe und Kaufsbedingungen können in der Subhastations-Registratur eingesehen werden. Liegnitz, den 21. Juni 1858.

Königliches Kreisgericht. II. Abtheilung.

4203. Zwei Pferde, circa 5 und 6 Jahr alt, sollen künftigen Montag den 5. Juli c., Nachmittags 3 Uhr, auf der Ignatz Elsnerschen Besitzung zu Trautliebersdorf meistbietend verkauft werden.

Schömberg, den 24. Juni 1858.

Königliche Kreis-Gerichts-Kommission.

4246. Auction.

Donnerstag den 8. d. Mts. sollen im Auctions-Lokale, Rathhaus-Ecke par-terre, früh von 9 Uhr an, 50 Dutzend weiße, rein leinene, mittlere, feine und extrafeine Taschentücher in halben Dutzenden und eine Parthie leinene Kaffee-Servietten, so wie Nachmittag von 2 Uhr an, 34 Stück große und kleine Milchglas-Lampenglocken, 36 runde und ovale Bratenschüsseln, (für Gasthöfe) 3 große Punschterrinen, 24 gereifte Spucknäpfe, 2 gläserne Wasserkannen, 12 große Glastrausen, so wie alte Kleidungsstücke an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigert werden.

Hirschberg den 1. Juli 1858.

Euers, Auctions-Commissarius.

4223.
Holz = Verkauf.

In der Brauerei zu Krausendorf sollen Dienstag den 13. Juli, früh um 10 Uhr, aus dem Dominialforste daselbst circa 400 Stück Fichten=Bauholz (Riegel u. Sparren), sowie 70 Stück Klötzer,
meistbietend gegen baare Zahlung verkauft werden. Nähere Auskunft darüber ertheilt auf Verlangen schon vor dem Termine E. Scholz, Revierjäger.
Krausendorf, den 30. Juni 1858.

4272. **Auktion in Tschischdorf.**

Wegen abgelaufener Pachtzeit vom Brücknerschen Gute zu Boberröhrsdorf werde ich in meinem Restgute Nr. 2 hierselbst Dienstag den 6. Juli c., Nachmittags von 1 Uhr ab, 7 Kühe, 3 fette Kalben und einen 5jährigen Zugochsen gegen baare Zahlung versteigern, wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden. Ernst Latzke, Restgutsbesitzer.
Tschischdorf, den 29. Juni 1858.

4180. Auktion.

Von dem Nachlasse des Gartenbesitzers E. Dittrich in Nr. 12 zu Schildau werden wir öffentlich versteigern: Montag den 5. Juli c., von früh 9 Uhr an, so wie die darauf folgenden Tage in der Gärtnerstelle selbst: männliche Kleidungsstücke, 2 Kühe, Wirthschaftsgeräthe und allen übrigen Nachlaß gegen gleich baare Bezahlung. Kauflustige werden dazu eingeladen. Schildau, den 28. Juni 1858.
Die Ortsgerichte. Hoffmann, Gerichts=Scholz.

3824.
Kalkbrennerei = Verkauf oder Verpachtung.

Der Bauergutsbesitzer Alex zu Alt=Röhrsdorf bei Bolkenhain beabsichtigt, seine daselbst belegene Kalkbrennerei mit 2 Oefen und allen dazu gehörigen Gebäuden und Inventarienstücken zu verkaufen oder zu verpachten.
Kauf= und Pachtliebhaber wollen in dem dazu
am 12. Juli c. Nachmittag 3 Uhr
in dem Wohnhause bei der Kalkbrennerei
anstehenden Termin erscheinen, ihre Gebote abgeben und sich, insofern sie nicht bekannt sind, über ihre Zahlungsfähigkeit oder den Besitz der nöthigen Betriebsmittel ausweisen.
Da die bisherige Verpachtung durch den Tod des Verpächters schon erledigt ist: so kann der Verkauf oder die Verpachtung auch schon früher stattfinden.
Jauer den 12. Juni 1858. Krüger, Justiz=Rath.

Gasthofs=Verpachtung.

4231. Die herrschaftliche Gastwirthschaft auf dem Fürstenstein soll vom 1. October d. J. ab, anderweit meistbietend verpachtet werden, zu welchem Zwecke ein Termin auf
Montag den 2. August a. c. Vormittags 9 Uhr
in der Wirthschafts=Canzlei auf dem Fürstenstein angesetzt worden ist.
Pachtbewerber werden mit dem Bemerken hierzu eingeladen: daß die Pachtbedingungen während den gewöhnlichen Amtsstunden in gedachter Wirthschafts=Canzlei eingesehen werden können.
Die Fürstliche Oeconomie=Direction.

4211.
Obst = Verkauf.

Das Kernobst bei Neuland und Kunzendorf u. W., Kreis Löwenberg, soll Sonnabend den 10. Juli d. J., Vormittags 10 Uhr, in der hiesigen Wirthschaftsamts=Kanzlei an den Meistbietenden verkauft werden.
Neuland, den 29. Juni 1858.
Das Wirthschafts=Amt.

4243. Danksagung.

Für die mannigfachen Beweise wahrer Liebe und aufrichtiger Theilnahme bei der am 27. d. M. stattgehabten Beerdigung unserer am 23. d. Nachmittags 7 Uhr in Folge unglücklicher Entbindung so früh vollendeten, heißgeliebten Gattin, Mutter und Tochter, der Frau Bleichbesitzer Amalie Kleinert geb. Bunzel von hier, fühlen wir uns verpflichtet, insbesondere der so überaus zahlreichen Grabbegleitung, wie auch allen denen, welche mit opferwilliger Hand die letzte Ruhestätte der theuern Verblichenen durch unzählige Liebesgaben verschönten, unsern tiefgefühltesten Dank auszusprechen.
Marklissa den 28. Juni 1858.
Franz Kleinert, als Gatte,
Christiane Bunzel, als Mutter.

Anzeigen vermischten Inhalts.

4247. **Meine Wohnung ist gegenwärtig im Beamtengebäude der vormaligen Zuckerraffinerie Hirschberg im Juli 1858.**
Hälschner. Kgl. Reg.=Geometer.

4189.
Für Zahnkranke.

Zum Einsetzen künstlicher Zähne und ganzer Gebisse nach neuester Konstruktion, zur Ertheilung ärztlichen Rathes bei Krankheiten des Mundes, der Zähne und des Zahnfleisches, zu allen Zahn=Operationen, wie auch zum Ausnehmen kranker unheilbarer Zähne und Zahnwurzeln, empfehle ich mich dem geehrten Publikum.
Neubaur, prakt. Zahnarzt, wohnhaft in Warmbrunn.
In Hirschberg zu sprechen **jeden Montag und Donnerstag im schwarzen Adler.**

4082. In Folge eines mit dem Fournirschneider Herrn Kronberger getroffenen Uebereinkommens, um schnellere Ausführung von Aufträgen zu erzielen, werde ich vom 1sten Juli d. J. ab, den Betrieb der von dem ꝛc. Kronberger innehabenden Fournir=Schneideanstalt zu Ober=Schmiedeberg mit der meinigen daselbst für meine alleinige Rechnung vereinigen, und Herr Kronberger die spezielle Leitung bei der Maschinen übernehmen.
Alle geehrten Aufträge bitte ich direkt an mich zu machen, und werden selbige möglichst schnell und prompt ausgeführt werden.
Cunersdorf, bei Hirschberg, den 24. Juni 1858.
R. Conrad.

4259. Laut schiedsamtlichem Vergleich bitte ich dem Chaussee-Wärter Metzner die gegen ihn ausgesprochene Verleumdung öffentlich reuevoll ab. Hilgner.
Herischdorf, den 1. Juli 1858.

(Nebst Beilage.)

Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

4255.

Rechnungs-Abschluß von 1857.

Grundkapital .... Thlr. 3,000,000. —
Prämien- und Zinsen-Einnahme für 1857 (excl. der Prämien für spätere Jahre .... „ 1,721,385. 22
Prämien-Reserven .... „ 2,542,947. 6
Thlr. 7,264,332. 28
Versicherungen in Kraft während d. J. 1857 .... „ 859,562,539.

Zufolge des zwischen der Schlesischen Landschaft und der Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft bestehenden Vertrages, gehen den Dominien von den Prämien ihrer Versicherungen 50 % verhältnißmäßigen Gewinnes der Gesellschaft zu Gute. Der Antheil jedes Einzelnen soll mindestens 15 % der Prämie betragen und wird durch Verloosung festgestellt. Nachdem nun zu diesem Zweck die Summe von 3595 Rtl. 6 Sgr. für das verflossene Jahr von der Hochlöblichen General-Landschafts-Direktion verloost worden, kommen 362 Dominien mit 15 % ihrer vorjährigen Prämie zur Erhebung. Letztere geschieht, vorbehaltlich der vertragmäßigen Ausnahmen, nur durch Anrechnung auf die im laufenden Jahre zu zahlende Prämie und zufolge der, von dem Hochlöblichen Engern Ausschuß den Herren Perzipienten ertheilten, oder noch zu ertheilenden Nachricht. Die noch nicht betheiligten, bei der Gesellschaft versicherten Dominien nehmen an der nächsten Verloosung Theil.

Breslau, den 26. Juni 1858. Im Auftrage der Direktion

F. Klocke in Breslau, Haupt-Agent.

Zur Annahme von landwirthschaftlichen Versicherungen empfehlen sich:

F. W. Richter, Agent in Warmbrunn.
Th. Schuchardt, Agent in Landeshut.
C. W. Blasius, Agent in Schönau.

Die Kölnische Feuerversicherungs-Gesellschaft „Colonia“

versichert sowohl Immobilien als Mobilien jeder Art, namentlich auch Vieh, so wie Ernten in Scheunen und Schobern gegen feste Prämie.

Ihre Garantie-Mittel belaufen sich auf mehr als fünf und eine halbe Millionen Thaler Preußisch Courant.

Der unterzeichnete Agent der Gesellschaft ist jederzeit bereit, Versicherungs-Anträge entgegen zu nehmen und ist für deren accurate und prompte Erledigung stets besorgt. 4230.

Bolkenhain, den 30. Juni 1858. **A. Spohrmann.**

4260. Laut schiedsamtlichen Vergleichs habe ich den Hausbesitzer Joseph Hinderoc beleidigt und erkläre denselben für einen ehrlichen und unbescholtenen Mann.

Herischdorf, den 1. Juli 1858. Beate Fiedler.

4252. Ich Unterschriebener nehme die Beschuldigung, welche meine Frau gegen den Weber u. Steinmetzer Hrn. Scholz und seine Frau ausgesprochen hat, hiermit zurück, und erkläre sie für unbescholtene Leute.

Neukirch, den 30. Juni 1858. Karl Hilbig.

4198. **Wohnungs-Veränderung.**

Von Heute an wohne ich nicht mehr Reislerstraße, sondern

Domstraße Nr. 298.

Emil Schmeisser.

Pfandleih-Anstalt; Lotterie-Untereinnahme; Agentur der Neuen Berliner Hagel-Assecuranz, und der Schlesischen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Goldberg, den 1. Juli 1858.

Die Kölnische Feuerversicherungs-Gesellschaft „Colonia"

versichert sowohl Immobilien als Mobilien jeder Art, namentlich auch Vieh, so wie Ernten in Scheunen und Schobern gegen feste Prämie.

Ihre Garantie-Mittel belaufen sich auf mehr als fünf und eine halbe Millionen Thaler Preußisch Courant.

Der unterzeichnete Agent der Gesellschaft ist jederzeit bereit, Versicherungs-Anträge entgegen zu nehmen und ist für deren accurate und prompte Erledigung stets besorgt. Jauer, den 29. Juni 1858.

Der Agent der „Colonia."

4226. **Paul Blumberg.** Goldberger Straße Nr. 49.

4206.

Für Auswanderer und Reisende

bringe ich hiermit wiederholt zur Kenntniß, daß vermittelst meiner General-Agentur bis zum 1. December ununterbrochen jeden 1sten und 15ten des Monats, sowohl per Dampf- als auch Segelschiffen, ab Bremen und Hamburg nach **Nord-** und **Süd-Amerika** auch **Australien,** besonders aber nach folgenden Hafenplätzen, als:

„Newyork, Baltimore, Philadelphia, New-Orleans, Calveston und (Texas), **Quebeck** (Canada), **Melbourne, Port-Adelaide** und **Sydney** (Australien)"

Expeditionen stattfinden, worüber auf portofreie Anfragen jede erwünschte Auskunft und Prospekt, enthaltend die Belehrungen für die Auswanderer, die Bedingungen und gesetzliche Bestimmungen, unter welchen die Beförderungen stattfinden, stets von mir gratis ertheilt werden. — Aus meinem Prospekt geht gleichzeitig hervor, daß alle Diejenigen, welche vermittelst meiner General-Agentur Verträge mit mir schließen resp. durch mich befördert werden, sich während ihrer Reise unterm Schutz des preußischen Gesetzes befinden. — Den schon so häufig an mich wegen vorschußweise Beförderungen gestellten Anfragen will ich hiermit gleichzeitig begegnen: daß ich nur solche Auswanderer befördere resp. Verträge mit ihnen schließe, welche sich im Besitz der hierzu erforderlichen Mittel befinden; wer ohne diese Mittel zu besitzen sich auf Vorschußleistung und darüber zu schließende Verträge befördern läßt — namentlich nach Brasilien — wird nur den Händen solcher Privat-Unternehmer zugeführt, denen er als Sclave lebenslang anheim fallen muß, es gebietet mir daher die Menschenpflicht, einen Jeden gegen die Auswanderung auf Vorschuß zu warnen, ebenso warne ich für umherziehende, in den Hafenplätzen zugereist kommende Winkel-Agenten, dies sind allermeist Logiewirthe für Auswanderer, täuschen das auswandernde Publikum durch falsche Vorspielungen und allermeist dadurch, daß sie sich für Schiffskapitäne und Expedienten ausgeben, und bieten ihnen auch nicht die allergeringste Garantie für deren sorgfältige Beförderung.

Dem auswandernden Publikum rathe ich demzufolge sich mit vollem Vertrauen an mich zu wenden, ich bin gern erbötig all und jede zu wünschende Auskunft zu ertheilen, und daß diese nur stets auf strengster Wahrheit begründet, ebenso daß meine Expeditionen sich des allerbesten Rufes zu erfreuen haben, dafür spricht das mir seit Jahren beiwohnende Vertrauen Seitens der Hohen Behörden und des resp. Publikums und mit Rücksicht hierauf ist mir auch die General-Agentur Seitens der hohen Regierung übertragen worden, welches ich durch meine öffentliche Anzeigen in den Monaten Februar und März d. J. bereits beurkundet habe. Außer mir ist Niemanden eine General-Agentur Seitens unserer Hohen Regierung bis jetzt für das Auswanderer-Transport-Geschäft, für den Umfang des ganzen Staats übertragen worden, es bestehen demnächst nur noch bloße Haupt-Agenten für einzelne Regierungs-Bezirke und Spezial-Agenten für einzelne landräthliche Kreise, in welchen diese ansäßig sind.

Zu meinen Expeditionen sind 182 Schiffe benutzt, und damit 7200 Passagiere befördert worden. Sämmtliche Schiffe sind nach eingeholten Berichten ohne alle Störung glücklich in den verschiedenen Hafenplätzen gelandet.

Der von der Königl. Preuß. Regierung concessionirte General-Agent
für das Auswanderer-Transport-Geschäft

H. C. Platzmann in Berlin, Louisenplatz Nr. 7.

Die Kölnische Feuerversicherungs-Gesellschaft „Colonia"

versichert sowohl Immobilien als Mobilien jeder Art, namentlich auch Vieh, so wie Ernten in Scheunen und Schobern gegen feste Prämie.

Ihre Garantie-Mittel belaufen sich auf mehr als fünf und eine halbe Millionen Thaler Preußisch Courant.

Der unterzeichnete Agent der Gesellschaft ist jederzeit bereit, Versicherungs-Anträge entgegen zu nehmen und für deren accurate und prompte Erledigung stets besorgt. Friedeberg a. Q., den 29. Juni 1858.

4241. **W. Herbst,** Gasthofbesitzer, Agent der Kölnischen Feuer-Vers.-Gesellschaft **Colonia**.

4221. Warnung

für Diejenigen, welche sich schändlicherweise erlaubt haben, mir meine Dienstleute zur Widersetzlichkeit zu verleiten, mit dem Bemerken, daß ich Obige im Wiederholungsfalle zur gerichtlichen Untersuchung ziehen lassen werde.

Jannowitz, den 26. Juni 1858.

Emilie Hoffmann, geb. Baumgart.

4210. Ehrenerklärung.

Laut schiedsamtlichem Vergleich nehme ich die unterm 21. Juni gegen die Köchin des Brauermeister Herrn Reimann zu Kupferberg unliebsamen Aeußerungen zurück, erkläre Obige als eine unbescholtene Person und erkenne meine Uebereilung an. Karl Lemberg.

Waltersdorf b. K., den 28. Juni 1858.

4165. Geehrten hiesigen wie auswärtigen Geschäftsfreunden und Kunden mache ich hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich am heutigen Tage das von mir geführte

Specerei-, Materialwaaren-, Tabak- u. Cigarrengeschäft

an meinen Sohn **Adolph Köbel**

abgetreten habe. Indem ich für das mir geschenkte Vertrauen herzlich danke, bitte ich, dasselbe auch auf meinen Sohn übertragen zu wollen.

Löwenberg, den 24. Juni 1858.

Charlotte verwittw. ***Köbel.***

Bezugnehmend auf vorstehende Mittheilung erlaube ich mir auf mein

Specerei-, Material-Waaren-, Tabak- und Cigarren-Geschäft

ergebenst aufmerksam zu machen und sichere — wie bisher geschehen — bei prompter reellster Bedienung zeitgemäß billigste Preise.

Löwenberg, den 24. Juni 1858. ***Adolph Köbel.***

Die Kölnische Feuerversicherungs-Gesellschaft „Colonia"

versichert sowohl Immobilien als Mobilien jeder Art, namentlich auch Vieh, so wie Ernten in Scheuern und Schobern gegen feste Prämie.

Ihre Garantie-Mittel belaufen sich auf mehr als fünf und eine halbe Millionen Thaler Preußisch Courant.

Der unterzeichnete Agent der Gesellschaft ist jederzeit bereit, Versicherungs-Anträge entgegen zu nehmen und ist für deren accurate und prompte Erledigung stets besorgt

Schönau, den 30. Juni 1858. **Schubert, Zimmermeister.**

4235. **Gelder**

gegen Hypothek sind durch mich jederzeit auf billigem Wege zu erlangen.

Besitzungen,

städtische, wie ländliche, groß und klein, weise ich, auf Antragen, immer zum Ankauf nach.

Schriftliche Arbeiten

werden von mir für Andere in jeder Art mit Sorgfalt ausgeführt.

Ein Unterkommen sucht durch mich:

ein mit dem Ackerbau sehr vertraut und mit guten Zeugnissen versehener Inspektor.

Einem Burschen, welcher Lust hat Barbier zu werden, weise ich einen Lehrherrn nach.

Nähere Auskunft ertheilt:

Friedeberg a. Q. H. Schindler, Concipient.

Inhaber d. Commissions-, Anfrage- u. Adreß-Büreaus.

4170. Ich Endesunterschriebener habe der einzigen Tochter des Häusler und Weber Benjamin Feige von hier, z. Z. in Hermsdorf u. K., Namens Johanna, dadurch Unrecht gethan, daß ich ein über dieselbe verbreitetes falsches Gerücht nachgesagt habe. Ueberzeugt von der Unwahrheit desselben, habe ich mich mit deren Vater schiedsamtlich geeinigt.

Folge dessen erkläre ich die Johanna Feige als eine unbescholtene Jungfrau, und warne hiermit vor aller Weiterverbreitung meiner Auslassung.

Voigtsdorf, im Juni 1858. Wilhelm Berger.

4240. **Ehrenerklärung und Abbitte.**

Laut schiedsamtlichem Vergleich nehme ich die ehrverletzende und kränkende Beleidigung, welche ich dem Gärtner Wilhelm Liebelt von hier angethan habe, hiermit zurück, bekenne, daß ich es nur aus Bosheit und Uebereilung gethan habe, erkläre denselben für ehrlich und einen rechtlichen Mann. Seifersdorf bei Lauban, den 29. Juni 1858.

August Kalkbrenner, Ackerstellenbesitzer.

4218. **Abbitte.**

Die dem Stellmacher-Meister Herrn Schubert hierselbst am 14. d. M. zugefügten ehrenrührigen Beleidigungen nehmen wir in Folge schiedsamtlichen Vergleichs hiermit zurück, bitten ihn um Verzeihung, und erklären ihn für einen ganz rechtschaffenen Mann. Franz Frommhold, Franz Kindler, } Häusler.

Schmottseiffen, den 30. Juni 1858.

Verkaufs-Anzeigen.

4205. Meinen zu Ober-Sirgwitz belegenen Gerichtskretscham, wobei sich Schankgerechtigkeit befindet, mit 3 Morgen Acker, einem Wiesenfleck und Obstgarten, bin ich Willens am 19. Juli an Ort und Stelle aus freier Hand zu verkaufen. Verwittwete Wilhelmine Hase.

4257. Meine **zwei Bauergüter** sind sowohl im Einzelnen, als im Ganzen zu verkaufen.

Bauergutsbesitzer Weist zu Schildau, bei Hirschberg.

*

Haus- und Geschäftsverkauf.

4219. Erbtheilungshalber soll in einer der **belebtesten**, an **zwei Eisenbahnen** gelegenen Provinzialstädte Schlesiens, ein Grundstück, bestehend aus **Vorderhaus** (Ecke), **Hinterhaus und Seitengebäude**, geräumigem **Hofraum mit Plumpe**, sofort verkauft werden.

Seit 35 Jahren wird in demselben ein lebhaftes **Specerei-, Taback- und Produkten-Geschäft** betrieben, und erfreut sich das Geschäft auch heut noch des alten Rufes.

Die Verkaufsbedingungen sind billigst gestellt. Frankirte Anfragen **sub s. L 382.** werden durch die Expedition des Boten aus dem Riesengebirge gefälligst besorgt und erfolgen nähere Mittheilungen sogleich.

4216. Das Haus Nr. 191 zu Herischdorf ist aus freier Hand zu verkaufen.

Haus-Verkauf.

4225. Krankheitsumstände veranlassen mich, mein hier am Markt gelegenes gut ausgebautes brauberechtigtes Haus, nebst Hintergebäude, Gärtchen und etwas Acker zu verkaufen; geeignet ist dasselbe wegen der vortheilhaften Lage für jeden Geschäftsmann, die Lokalität ist freundlich und bequem; für einen Pfefferküchler und Conditor bieten sich hierin eine besonders gute Gelegenheit zur Ansäßigung dar, die Backanlage ist vorhanden. Näheres bei Unterzeichnetem.

Lähn, den 1. Juli 1858. H. Heinrich, Conditor.

4215. Ein Haus in Warmbrunn, welches 5 Stuben und 3 Alkoven enthält, und wozu ein Gras- u. Obstgarten, incl. einer gelegenen Baustelle gehört, steht aus freier Hand zu verkaufen. Näheres Stadt London daselbst.

4127. Eine Wassermühle mit 2 Gängen und 4 Morgen Grundstück, um das Haus gelegen, ist unter sehr annehmbaren Bedingungen bald zu verkaufen. Nähere Auskunft darüber ertheilt der Müllermeister Schlegel in Quirl bei Schmiedeberg.

4028. Freiwillige Subhastation.

Montag d. 5. Juli, Nachm. 2 Uhr, sind wir Willens unser in Lähn auf dem sogenannten Jordan gelegenes Haus, welches früher das Stockhaus war und in welchem sich 2 Stuben mit Keller u. Gewölbe befinden, meistbietend zu verkaufen; dazu gehören noch 1 Obst- u. Grasegarten, 19 Morgen Acker u. Wiesen, nebst Scheuer; wozu wir Kauflustige hiermit einladen. Der Termin wird b. d. Handelsm. Hrn. Springer i. Kleppelsdorf abgehalten werden. Lähn, d. 20. Juli 1858. Die Kurtz'schen Erben.

3826. **Zu verkaufen**

ein in der Vorstadt Hirschbergs gelegenes Haus, mit der Aussicht auf das Gebirge, Garten, Stallung und Zubehör.

Nähere Auskunft ertheilt die Exped. d. B. a. d. Riesengeb.

3685. Der Oberkretscham zu Buchwald bei Schmiedeberg, mit 38 Scheffel Acker, Wiese und Buschland, ist zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfahren bei dem Eigenthümer A. Langer.

3481. Ein Haus in gutem Baustande, mit großem Garten, in Maiwaldau, eine Meile von Hirschberg an der Freiburger Chaussee gelegen, ist bald zu verkaufen und sofort zu beziehen. Näheres sagt der Gerichtsscholz Herr Tschörtner daselbst und der Kaufmann Kosche in Hirschberg.

4276. **Erfurter Wasserrübensaamen**

empfiehlt Wilhelm Scholz, äußere Schildauerstraße.

4083. Neue Wagen zum Verkauf sind wiederum angelangt und giebt nähere Auskunft Herr Kaufmann Dinkler an der Langgasse.

3865. In den jetzt heißen Tagen ist es höchst angenehm, sich auf Reisen, Gebirgspartien, wie in eigener Wohnung schnell selbst eine Limonade zur Erquickung machen zu können und empfehle ich zu deren Bereitung

Himbeer- und Kirschsyrop

in Flaschen à 15, 10 und 4 Sgr.

Hirschberg. **Carl Samuel Haeusler.**

4111. **Schaafböcke und Schweine rein englischer Racen!**

Southdown- und **Hampshiredown**-Böcke, wie Absatz-Ferkel der **Colehill**-Race, stehen zum Verkauf auf dem Rittergute Drehsa bei Bautzen.

52. **Gummi-Hütchen,**

zur gänzlichen Vertreibung von Hühneraugen-Schmerzen, empfiehlt Dietrich's Wittwe.

Gegen **franco**-Einsendung von 1 rtl. 2¼ sgr. nimmt für

Dr. Romershausen's Augenessenz

Bestellungen an, und besorgt solche schnellstens die Handlung

3764.] **Adolph Greiffenberg** in Schweidnitz.

4200. **Zoll-Gewichte**

billigst zu haben bei Otto Krause in Schmiedeberg.

4250. **Tafelglas** in allen **Nummern** für **Tischler** verkaufe ich zum Hüttenpreise.

Schönau. Carl Rülke.

4234. Gute, neu erfundene

Gutta-Percha-Glanzwichse

empfing in Töpfchen und Schachteln und empfiehlt solche zur geneigten Abnahme.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt bei

Friedeberg a. Q. Caroline Scoda.



4233. Giftfreier Fliegenleim, das sicherste, reinlichste und schnell tödtende Mittel, die uns so lästig werdenden Fliegen leicht aus Zimmern zu entfernen, empfiehlt, das Pfund mit 15 Sgr., das Dutzend gefüllte Krausen mit Gebrauchsanweisung zu 18 Sgr. Wiederverkäufer erhalten Rabatt in Natura. Briefe und Gelder erbitte mir franco.

Adolph Greiffenberg in Schweidnitz.

4217. Eine trächtige Fuchsstutte steht bald zu verkaufen in Nr. 194 zu Steinseiffen. Das Nähere ist beim Eigenthümer selbst zu erfahren.

4267.

Avis für Herren!

Hierdurch meinen geehrten Kunden zur gefälligen Kenntnißnahme: daß mein Lager fertiger Herren-Garderoben wieder auf das Vollständigste mit feinen Ueberziehern, Sommer-Paletots, Gesellschafts- und Promenaden-Röcken, Beinkleidern, Westen ꝛc., versehen ist. Einer besonderen Beachtung empfiehlt

Chan-Chille-Phantaisie-Röcke

als die gegenwärtig nobelste Herren-Bekleidung.

Das Mode- und Herren-Garderoben-Magazin von

Hirschberg. Schild. Straße. **D. L. Kohn.**

4151. **Ein Stammochse,**

Berner-Oberl. Race, 4 Jahr alt und für einen starken Viehschlag passend, steht auf dem Dom. Tzschocha bei Marklissa zum Verkauf.

4214. 4 Stück steinerne Pferdekrippen sind zu verkaufen in No. 163 zu Cunnersdorf. Carl A. Siegert.

4192. **Zoll-Gewichte billigst.**

Alte Gewichte und Metalle werden dagegen zum höchsten Preise angenommen bei

C. Hirschstein. Dunkle Burggasse Nr. 89.

4141. **Einige 100 Centner egal und weich gesponnenes Putzengarn hat billigst abzulassen J. H. Krantz in Breslau.**

4116. **Bekanntmachung.**

Aus der hier bei Landeshut eingerichteten Kohlen-Niederlage sind täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Fest-Tage, von Morgens 6 Uhr bis Abends 6 Uhr frisch geförderte Kohlen der Emilie Anna Grube bei Gablau zu entziehen.

Wenn gleich diese Kohle nicht stückreich ist, sondern nur als kleine Kohle verkauft werden kann, so ist dieselbe doch zu allen Feuerungen, sowohl beim Hausbedarf als bei maschinellen Anlagen, gut zu verwerthen; es muß nur die Vorkehrung getroffen werden, daß sie vor dem Gebrauch gehörig genäßt wird.

		sgr.	pf.
Preis f. 1 Tonne = 4 berl. Schfl. = 12,288 Cbczoll		13	—
" " ¾ "		9	9
" " ½ "		6	6
" " ¼ "		3	3

Bei einem Debit von 100 Tonnen und darüber wird ein Rabatt von 5% bewilligt.

Landeshut, den 23. Juni 1858.

Dannenberg, Vorsitzender des Gruben-Vorstandes und Bergwerks-Director.

4278. Zwei fette Schweine stehen auf dem Wirthschaftshofe zu Fischbach zum Verkauf.

4159. Es stehen zum Verkauf ein 9sitziger, ein 5sitziger und ein 4sitziger Postwagen, ersterer als Omnibus für Lohnkutscher sich eignend; ferner ein noch fast neues Carriol, ein Staffetten-Carriol und ein Packetwagen bei H. Rößler in Greiffenberg i./Schl.

4199. Noch gar nicht dagewesen!

Tapeten,

geschmackvolle Dessins, à Rolle 2¼ bis 3 sgr., so wie theurere solche empfiehlt Otto Krause in Schmiedeberg.

4163. ☞ Einem geehrten Publikum zu Lähn und Umgegend zeige ich ergebenst an, daß ich wiederum den dortigen Markt mit einem wohlassortirten

Mode-Schnittwaarenlager,

wie auch mit Mäntelchen und Mantillen besuche.

Emil Steinitz aus Löwenberg.

☞ Der Stand meiner Bude ist dem Lederhändler Herrn Rindfleisch geradeüber.

4229. Bei dem Dom. Schweinhaus bei Bolkenhain ist ein schlachtfähiger Stammochse zu verkaufen, eben so auch Brackschöpse und Schaafe.

1857er Gesundheits-Aepfelwein

1731. **ohne Sprit,**

in vorzüglicher und seltener Güte, empfehle ich hiermit dem geehrten Publikum, so wie den Herren Doctoren zu Kuren à Flasche 4 Sgr. — In Gebinden und an Wiederverkäufer billiger. — Aufträge werden schnell ausgeführt.

Carl Samuel Haeusler.

4283. Alle Arten guter Handwerkszeuge, Draht, Weiß- und Messingblech, Sensen, Sicheln, Nägel, Messerstahl, eiserne Kochgeschirre und namentlich Nadler-Waaren empfiehlt

Otto Krause in Schmiedeberg.

51. Approbirte Rennenpfennig'sche Hühneraugen-Pflästerchen aus Halle a. d. S. empfehlen à Stück mit Gebrauchsanweisung 1½ sgr., à Dtzd. 15 sgr.: in Goldberg **F. A. Vogel,** in **Hirschberg J. G. Diettrich's Wwe.,** in Görlitz Eduard Temmler, in Schweidnitz Adolph Greiffenberg, in Löwenberg C. W. Günzel, in Neurode F. W. Fischer, in Waldenburg C. L. Schöbel.

Kauf-Gesuche.

Trockenes, recht langes Waldgras kauft fortwährend

3862. **Carl Samuel Haeusler.**

Großer Pferde-Einkauf.

Gute brauchbare Pferde, die sich zu dem diesjährigen großen Manöver qualificiren, und nur in dem Alter von 5 bis 8 Jahren, werden 200 und noch mehrere, zu dem Preise bis 250 Rthlr., von den Unterzeichneten gegen gleich baare Zahlung gekauft und übernommen.

4115. S. Rosenberg in Liegnitz.
E. Friebe in Jauer.

Zu vermiethen.

Herrschaftliche Wohnung.

In meinem neuerbauten Hause ist die Wohnung im 1. Stock, aus 5 zusammenhängenden großen Zimmern, 2 Cabinetten, heller Küche, Speisegewölbe und sonstigem Zubehör bestehend, wegen Aenderung des Wohnorts Seitens des jetzigen Inhabers vom 1. October c. ab anderweitig zu vermiethen.

R. Weißig. Aeußere Schildauerstraße No. 316.
Hirschberg, den 24. Juni 1858.

4256. In dem Hause No. 423 auf der Mühlgrabenstraße ist ein Laden und mehrere Stuben zu vermiethen. Der Laden kann, wenn es gewünscht wird, bald übernommen werden.
Hirschberg, den 1. Juli 1858. Wittwer.

Vermiethung. Eine freundliche Wohnung, bestehend in 4 Piecen, nebst Gärtchen, und wenn es gewünscht wird, mit Pferdestallung nebst Remise, stehet vor dem Langgassenthor zu vermiethen und zu Michaeli zu beziehen. Zu erfragen Pfortenthor No. 220 in Hirschberg.

Personen finden Unterkommen.

4271. Zwei Commis werden für ein Wein-, Liqueur- und Cigarren-Geschäft als Reisende gesucht.
Commissionair G. Meyer.

4150. Für mein Spezerei- und Farbewaaren-Geschäft suche ich zum 1. Oktober c. einen gewandten und soliden Handlungs-Commis.
Liegnitz, im Juni 1858. Gustav Kahl.

4253. **Tüchtige Töpfergesellen finden bei gutem Lohn sofort dauernde Beschäftigung in der Porzellanfabrik zu Hirschberg.**

4228. Einem Mühlhelfer, der auch zugleich ein guter Brettschneider ist, weißt der Glöckner Theidel in Bolkenhain ein baldiges Unterkommen nach.

4268. Ein Schäferknecht wird zum baldigen Antritt beim Dominium Maiwaldau gesucht.

4224. Ein in seinem Fache tüchtiger Kellner findet sofort ein Unterkommen im Schweizerhause zu Erdmannsdorf.

4148. Ein solider, zuverläßiger Mann, welcher mit der Hadern-Sortirung genau vertraut ist, findet dauernde Anstellung in der Papierfabrik zu Jannowitz bei Kupferberg.

4238. Ein Schäferknecht findet einen Dienst auf dem Dominium Weltersdorf.

4202. Zur Unterstützung der Hausfrau in Beaufsichtigung der Kinder und Führung der Wirthschaft wird ein gebildetes und wo möglich in solcher Stellung bereits erfahrenes Mädchen gesucht. Persönliche oder schriftliche Meldungen mit zuverläßig guten Empfehlungen sind zu richten an den
Gutsbesitzer Weber in Jauer.

3934. **Ein solides junges Mädchen, welches rechnen und schreiben kann, und Lust hat im Verkaufs-Lokal behilflich zu sein, so wie ein gesitteter, gesunder und starker Knabe rechtlicher Eltern, welcher die Pfefferküchlerei erlernen will, können sofort placirt werden in Waldenburg bei Fleischer.**

4204. Eine unverheirathete Viehschleußerin, die sich durch gute Atteste ausweisen kann, findet sofort ein Unterkommen auf dem Gute No. 68 zu Cunnersdorf.

Lehrlings-Gesuche.

4196. Ein gesitteter Knabe, welcher Lust hat Buchbinder und Galanteriearbeiter zu werden, kann unter soliden Bedingungen sofort als Lehrling eintreten bei
Feodor Rother in Löwenberg.

4143. **Lehrlings-Gesuch.**
Ein gut erzogener Knabe, im Besitze der nöthigen Schulkenntnisse, kann in einer Materialwaaren- und Taback-Handlung als Lehrling sofort placirt werden. Näheres in der Expedition d. Bl.

4220. Ein Knabe rechtlicher Eltern, welcher Lust hat die Handlung zu erlernen, findet bald ein Unterkommen. Wo? zu erfahren in der Expedition des Boten.

4248. Ein Knabe mit guten Schulkenntnissen versehen, der Lust hat Büchsenmacher zu werden, findet Unterkommen. Wo? sagt die Expedition des Boten.

4245. Einen Lehrling sucht
Schwanitz, Bürstenfabrikant in Hirschberg.

4237. Ein junger Mensch, welcher Lust hat Bäcker zu werden, findet eine offene Stelle. Bei wem? erfährt man beim Postillon Richter in Friedeberg a. Q.

Abhanden gekommen.

4263. Es ist eine roth lederne Brieftasche abhanden gekommen. Sollte dieselbe in die Hände eines ehrlichen Diebes gekommen sein, so wird derselbe dringend ersucht, den Inhalt derselben, welcher für ihn keinen Werth haben kann, dem rechtmäßigen Eigenthümer recht bald wieder in den Garten zu werfen.

4201. Gefunden
wurde auf der Chaussee dicht an der Scholtisei zu Petersdorf eine Rolle Tabac, einige Pfund gestoßenen Zucker, zwei Packet Brustkaramellen und ½ Pfd. Chokolade. Dem rechtmäßigen Eigenthümer wird gegen Vergütigung das Packet eingehändigt in der Scholtisei zu Petersdorf. Ahr.

4244. Verlierer einer Taschenuhr kann selbige in Empfang nehmen von dem Ackerstellenbesitzer Riedel.
Schildauer Vorstadt Nr. 122 zu Hirschberg.

Geldverkehr.

4024. Eine pupillarisch sichere Hypothek von 900 Thlrn. mit 5% Zinsen, haftend auf einem Bauergute u. Kretscham im Hirschberger Kreise, ist sofort zu cediren und das Nähere zu erfragen beim Kaufmann E. A. Goldstein
in Langenbielau bei Reichenbach.

4270. **550 rtl.** Mündelgeld sind gegen pupillarische Sicherheit, bei pünktlicher Zinsenzahlung, auf ländliche Grundstücke sofort auszuleihen. Auskunft ertheilt
der Müllermeister Ehrenfr. Liebig in Saalberg.

Capitals-Gesuch.

4059. **5000 rtl. zur ersten Stelle u. 4000 rtl., welche mit 10,500 rtl. ausgehn, werden auf ein Fabrikengrundstück, welches mit 55,000 rtl. gerichtlich abgeschätzt ist, gesucht.**

Näheres wird auf gefällige Anfragen Herr Apotheker Großmann in Hirschberg, die Güte haben mitzutheilen.

Einladungen.

4284. Sonntag den 4. Juli in Neu-Warschau gut besetzte **Tanz-Musik.**

4265. Sonntag den 4. d. Tanzmusik im Langenhause.

4264. Morgen, Sonntag, Tanzmusik bei W. Sturm.

4266. Sonntag den 4. Juli ladet zur Tanzmusik ergebenst ein. Für gut besetzte Musik, frische Kuchen, Speise und Getränke wird bestens Sorge tragen
Hartau. Schliebitz.

4222. Sonntag den 4. Juli ladet zu gutem Schmalbier ergebenst ein: Fischer auf dem Weihrichsberge.

4197. Sonntag den 4. Juli Tanzmusik im Schiff... scham zu Buchwald. Für frische Kuchen u. s. w. wird bestens gesorgt sein; wozu ergebenst einladet W. Beer.

4277. Sonntag den 4. Juli ladet zur Tanzmusik in ... Brauerei zu Lomnitz ergebenst ein: Baumert.

4154. Sonntag den 4. Juli werde ich bei mir Garten-Konzert und Scheibenschießen aus beliebigen Gewehren und darauf Tanzvergnügen abhalten. Für frische Kuchen, Speisen und Getränke wird bestens gesorgt sein. Zu recht zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein
Kauffung. E. Beer, Brauermeister.

4287. **Im Schützenhause zu Löwenberg**
Sonntag den 4. Juli c. großes Concert von der Bunzlauer Stadt-Kapelle, unter Leitung des Herrn D... Rudolph; wozu ergebenst einladet E. Jäger.
Anfang 4½ Uhr.
NB. Bei ungünstiger Witterung findet das Concert i. Saal st...

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 1. Juli 1858.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.
Höchster	3	3	—	2	20	—	2	—	—	1	20	—	1	18
Mittler	2	28	—	2	15	—	1	27	—	1	18	—	1	16
Niedrigster	2	20	—	2	11	—	1	22	—	1	15	—	1	15

Erbsen: Höchster 2 rtl. 10 sgr. — Mittler 2 rtl. 5 sgr.

Schönau, den 30. Juni 1858.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.
Höchster	2	27	—	2	18	—	1	29	—	1	17	6	1	15
Mittler	2	23	—	2	15	—	1	27	—	1	16	—	1	14
Niedrigster	2	19	—	2	12	—	1	25	—	1	14	—	1	13

Erbsen: Höchster 2 rtl. 9 sgr.
Butter, das Pfund: 7 sgr. — 6 sgr. 9 pf. — 6 sgr. 6 pf.

Breslau, den 26. Juni 1858.
Kartoffel-Spiritus per Eimer 8½ rtl. G.

Cours-Berichte.

Breslau, 26. Juni 1858.

Geld- und Fonds-Course.

Dukaten	94¾	Br.
Friedrichsd'or	—	—
Louisd'or	108¾	G.
Poln. Bank-Billets	90¾	Br.
Oesterr. Bank-Noten	97⅞	Br.
Präm.-Anl. 1854 3½ pCt.	115¼	Br.
Staats-Schuldsch. 3½ pCt.	83¾	Br.
Posner Pfandbr. 4 pCt.	99½	Br.
dito dito neue 3½ pCt.	87¾	Br.
dito Cred.-Sch. 4 pCt.	89	Br.
Schles. Pfdbr. à 1000 rtl. 3½ pCt.	87¼	Br.
dito dito neue Lit. A. 4 pCt.	95$^{1}/_{12}$	Br.
dito dito Lit. B. 4 pC.	97$^{1}/_{12}$	Br.
dito dito dito 3½ pCt.	—	—
Schles. Rentenbr. 4 pCt.	92⅔	G.
Krak.-Ob. Oblig. 4 pCt.	79½	Br.

Eisenbahn-Aktien.

Bresl.-Schweidn.-Freib.	94¾	G.
dito dito Prior. 4 pCt.	86	Br.
Obers. Lit. A. u. C. 3½ pCt.	137	Br.
dito Lit. B. 3½ pCt.	126¼	G.
dito Prior.-Obl. 4 pCt.	87½	G.
Niederschl.-Märk. 4 pCt.	—	G.
Neisse-Brieger 4 pCt.	65¾	
Cöln-Minden. 3½ pCt.	—	
Fr.-Wilh.-Nordb. 4 pCt.	—	

Wechsel-Course. (d. 25. Juni.)

Amsterdam 2 Mon.	140¾	
Hamburg k. S.	150$^{5}/_{12}$	
dito 2 Mon.	149$^{7}/_{12}$	
London 3 Mon.	6,19$^{1}/_{12}$	
dito k. S.	—	
Wien 2 Mon.	96¾	
Berlin k. S.	—	
dito 2 Mon.	—	

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür ... der Bote ꝛc. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Ein... lieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Schnellpressendruck bei C. W. J. Krahn.